# Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **53 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

sont persuadés. C'est ainsi que ce jeune homme se bourre la tête d'idées fausses.

Etienne de Jaegher, Fabricant, Courtrai (Belg.)
ZSW 1942/43

Ich kann nur sagen, daß ich dank der Absolvierung der „Zürcherischen Seidenwebschule" bis heute zwei gute Stellungen besetzen durfte. Der reichhaltige, vielseitige Kursplan des Institutes beweist auch, daß die Möglichkeit, seine Laufbahn in verschiedenen Textilbranchen zu starten, groß ist. Des weitern möchte ich bestätigen, daß die Grenzen weiter gezogen werden können; und daß ich mit den guten Zeugnissen und Referenzen der Webschule die Pflichten als Betriebsassistent einer größern Hutgeflechtfabrik im Kanton Aargau sehr gut erfüllen kann, obschon die Flechterei, außer den Vorwerken, die sich gleich bleiben, mit dem Lehrplan der Zürcherischen Seidenwebschule nicht in Berührung kommt. Eine „Fachgewandtheit", die man sich an der Webschule aneignen kann, muß bei geschickter Ausnützung unbedingt jeden jungen Textilstudenten in einer beliebigen Textil- und Modebranche zum Erfolg führen. Ich möchte jedem Lernfreudigen, der sich ein bestimmtes Ziel vor Augen hält und gewillt ist dasselbe durch Fleiß und Arbeit zu erreichen, die Textilfachschule bestens empfehlen. Albert Wald ZSW 1943/44

# Aus der Praxis — für die Praxis

**Schlagexzenter.** Frage 6/1946. Wie wird ein Webstuhlschlagexzenter berechnet und konstruiert? Welche Punkte sind hierbei im besondern zu beachten, und wie werden dieselben ausgewertet:

a) für Oberschlag-Stühle;
b) für Unterschlag-Stühle?

Für eine ausführliche Antwort, sowie für Hinweise auf diesbezügliche Fachliteratur wäre ich dankbar. F. Th.-H.

# Personelles

**Dr. Emil Bänziger †.** In Romanshorn starb am 14. Juli Dr. E. Bänziger an einem Herzschlag. Er war eine auf dem Gebiete der Färberei und Ausrüstung bekannte Persönlichkeit, die nicht nur sehr geschätzt wurde wegen ihres edlen Charakters, sondern auch als eine Autorität im Fache. Die Firma Textil AG. in Romanshorn verlor damit ihren beliebten Chef, der ihr mit außerordentlichem Fleiß und treuer Hingabe vorstand.

Der Verstorbene gehörte zu den Pionieren auf dem Gebiete der Cops-Färberei, denn er beschäftigte sich damit schon vor bald 50 Jahren. Aber es scheint damals noch an den richtigen Apparaten zur vollkommenen Durchfärbung gefehlt zu haben, so daß die Versuche wieder aufgegeben wurden. Gewisse dabei gemachte Erfahrungen konnten dann später in anderen Färbereien doch befriedigendere Resultate zeitigen. A. Fr.

**Fritz Iklé †.** In Rorschach starb kürzlich Herr Fritz Iklé-Huber, fast 70 Jahre alt. Er war der Sohn des bekannten Stickerei-Industriellen Leopold Iklé in St. Gallen, der sich berühmt gemacht hat durch seine Textil-Sammlungen. Das Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen konnte große Räume ausstatten mit den Schenkungen des Herrn Leopold Iklé, welche einen hohen Wert haben und sehr sehenswert sind. Eine Privatsammlung übernahm zum großen Teil der nun verstorbene Fritz Iklé, der in die Fußstapfen seines Vaters trat und sich als ebenfalls kunstsinniger, eifriger Sammler ganz dieser Beschäftigung widmete. Sein liebenswürdiges Wesen erwarb ihm viele Freunde. In seinen kostbaren Sammlungen, dem Heimatmuseum Rorschach einverleibt, lebt auch Herr Fritz Iklé fort. A. Fr.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

# Vereins-Nachrichten
## V. e. S. Z. und A. d. S.

**Sammlung für den Stipendienfond der ZSW.** Die Sammlung zur Aeufnung des Stipendienfonds, die unser Verein in den Jahren 1943 und 1944 durchführte, hat die ansehnliche Summe von rund Fr. 5000.— ergeben. Anläßlich der Eröffnungsfeier der erweiterten Textilfachschule ist das Sammelergebnis, das aus der Vereinskasse noch um Fr. 1000.— erhöht wurde, vom Vertreter des Vereins, Herrn R. Leuthert, dem Präsidenten der Aufsichtskommission, Herrn E. Gucker übergeben worden.

Diese Spende ist umgehend verdankt worden. Die Aufsichtskommission übermittelt allen Gebern den besten Dank für ihre Beiträge. Die Kommission betont in ihrem Dankschreiben, daß sie diese großzügige Gabe sehr zu schätzen wisse, um so mehr, als dadurch viele ehemalige Schüler auf eine sympathische Weise ihre Anhänglichkeit an die Schule und die Anerkennung ihrer Leistungen zum Ausdruck gebracht haben.

### Aufruf an unsere Mitglieder im Auslande

An der Einweihungsfeier der „Textilfachschule Zürich" hatte der Vertreter des „Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich" das Vergnügen, mit den guten Wünschen für die Zukunft der erweiterten Schule dem Präsident der Aufsichtskommission den Dank der ehemaligen Seidenwebschüler in einer Weise abstatten zu können, die freudigen Beifall auslöste. Dieser Dank bestand in einem Check im Betrage von 6000 Franken zugunsten des „Stipendienfonds" der Schule. Rund 5000 Franken davon wurden in kleineren und größeren Spenden von den in der Schweiz wohnhaften Vereinsmitgliedern aufgebracht, während 1000 Franken aus der Vereinskasse beigesteuert worden waren.

Die Sammlung hiefür wurde in den Jahren 1943/44 durchgeführt, also zu einer Zeit, wo um unser Heimatland der Krieg tobte und wir vom Auslande weitgehend abgeschlossen waren. Unser damaliger Aufruf erreichte daher unsere Freunde und Mitglieder im Auslande nicht. Wir sind indessen überzeugt davon, daß auch die „Ehemaligen" im Auslande ebenso dankbar an die Studienzeit im „Letten" zurückdenken; dankbar für die tüchtige Grundlage und das fachtechnische Wissen, das die alte Schule uns allen vermittelte. Die vielen Berichte ehemaliger Schüler in der Juli-Ausgabe der „Mitteilungen" bestätigen unsere Annahme ganz eindeutig, und daher wird mancher gerne bereit sein, seinen Dank-